

Flavigny Pa 7h (deu)

[ohne Titel]¹

An Eure aus größter Verehrung für Eure alleredelste Abstammung sowie Euren Emsigkeit² und Eure Scharfsicht und für den Gipfel Eurer Erhabenheit für uns unaussprechliche Exzellenz³, oh allerdurchlauchtigster Herr, den mit höchster Ehrerbietung anzusprechenden Soundso, der nichtswürdige Soundso⁴.

Wir wollen Euch solcherart vielfache Grüße schicken *und so weiter* ... Wir flehen zum Herrn, dem Allergerechtesten, dass die dreieinige Gottheit Euch zusammen mit dem Gipfel⁵ Eurer Erhabenheit noch für lange Zeit bewahren möge; und wenn ihr die Erde verlassen müsst, sollt Ihr es Euch durch die Fürsprache der Heiligen verdienen, sich bei den Scharen der Engel einzureihen, oh außerordentlicher und ruhmreicher Herr!

¹ Bei Flavigny Pa 7 handelt es sich um eine Sammlung in der Sammlung, die zwölf unterschiedliche Briefe oder Briefteile umfasst.

² Das *industriam* steht hier für ein *industriae*.

³ Bei *scelentiae* handelt es sich um ein orthographische Variante zu *excellantiae*.

⁴ Frühmittelalterliche Briefkommunikation diente neben dem Austausch von Nachrichten oft auch der Versicherung des gegenseitigen Wohlwollens und der Stärkung sozialer Bande. In ihrer Gestaltung folgten die Briefe häufig bestimmten Konventionen, wie dem Lob des Empfängers und der Betonung der eigenen *humilitas* (Bescheidenheitstopos). Ihr Stil war oft vom Bemühen geprägt, die eigene Bildung durch die Demonstration der sprachlichen Fähigkeiten zur Schau zu stellen. Darüber hinaus konnte der eigene Status auch durch den Verweis auf persönliche Verbindungen und Einflussmöglichkeiten unterstrichen werden. Diskretere inhaltliche Belange wurden dagegen zumeist den die Briefe überbringenden Boten in mündlicher Form anvertraut. Vgl. dazu B.-J. Schröder, *Bildung und Briefe*, S. 150-156; V. Scior, *Vergegenwärtigung*; F.-L. Ganshof, *Merowingisches Gesandtschaftswesen*, S. 174-182.

⁵ Das *culminis* steht hier für ein *culmine*.